

Vorteilhaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 11. Juli 1980

Nr. 134 (3 763)

Preis 2 Kopeken

Hinein in die Steppe

Der zweite Abschnitt des Kanals Irtysh bei Karaganda — Dsheskasyn zieht immer weiter in die Steppe. Zwei mechanisierte Wanderkolonnen des Trasts „Irtyshkanal“ haben zur Zeit bereits 40 Kilometer Rohrleitung montiert. Der größere Teil des Kanals soll in spezielle Rohre mit Eisenkernen eingeschossen werden. Ihre Anwendung erhöht die Betriebssicherheit der Anlagen und verringert die Montagezeit.

In der Mechanisierten Wander-

8 Kilometer montierte Rohrleitungen auf ihrem Konto. Auch sie überbetätigt ständig ihr Monatslohn.

Viel Besorgnis erregte lange Zeit die Frage, wie sich wohl die fertige Rohrleitung bei der hydraulischen Prüfung verhalten werde. Die Wasserleitung zieht sich ja über Sand- und Lehmböden, und der Einschluss in Rohre verläuft in einigem Abstand. Die Wasserverluste beim Umpumpen auf ferne Strecken auf ein Minimum zu verringern.

Bei den Prüfungen stellte es sich heraus, daß die Rohrverbindungen bei Hochdruck nicht überall standhielten. Und jetzt ist es klar geworden: Alles wird in Ordnung sein.

„Unser Kollektiv“, sagte der Leiter der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 78 Iljas Umbeltal, Jew., „ist mit dem Abdrücken der Rohrleitung bereits fertig. Die Spezialisten der Bauabteilung angewand waren, haben diese Arbeit hoch eingeschätzt. Jetzt wird auch die Montage der Rohrleitung rasch vollendet gehen und die Hauptarbeiten der Anlage mit höherer Sicherheit ablaufen.“

Mit großer Begeisterung nahmen die Batabeiter der Wasser- und Energieabteilung die Nachricht über die Einberufung des ordentlichen XXVI. Parteitags der KPdSU auf.

Hier wird ein reger, wirksamer Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden Parteitags entfaltet, denn die Erbauer des Kanalabschnitts Irtysh bei Karaganda bis nach Dsheskasyn sind Zeugen der ständig wachsenden Aufmerksamkeit der Partei und Regierung gegenüber diesem hochwichtigen Objekt der Volkswirtschaft. In Vorbereitung dieses Aufmerksamer und umsorgter Arbeit hat das Kollektiv der Kanalbaue mit vollem Kräfteinsatz und Enthusiasmus.

Wassili BARANTSCHIKOW
Gebiet Karaganda

Viele Aktivitäten — solide Resultate

Die Werktätigen der Republik wetteifern zu Ehren des bevorstehenden Parteitags

Reiche Getreideernte

Vor zwei Jahren traf ich im Kolchos „Akkul“, Gebiet Dshambul, mit Alexander Masingner, einem der besten Kombiführer des Gebiets, zusammen. Das war ebenfalls im Juli, und die Ernte hatte ihren Höhepunkt erreicht.

Was war es aber damals für eine Ernte? Die Trockenwinde hatten die Felder ausgedorrt. Die Gerste war so niedrig, daß es den Anschein hatte, sie sei sofort in den Helm geschossen, nachdem sie aufgegeben war. Masingner stand am Mährescher und schaute wehmütig auf das Getreidefeld. Damals sagte er: „Es gibt nichts Traurigeres, als solches Getreide zu mähen. Das Herz blutet einem, wenn man diese Krümchen hier aufliest...“

Ich erinnerte ihn an dieses Gespräch, als wir uns in diesem Jahr wiederum bei der Ernte begegneten. Die Gerste und der Weizen sind hochgewachsen, ihre schweren Ähren neigen sich herab. Die großen Strohhäufen auf dem abgeernteten Feld zeugen ebenfalls davon, daß das Getreide gut geraten ist.

Die Erntearbeit in diesem Jahr ist ein reines Vergnügen“, sagte Alexander Masingner lächelnd. „Ich bedauere sogar, daß ich keinen Mährescher mehr führe, sondern Mechaniker für technische Wartung und Betreuung der Erntegeräte bin. Meine Kombe steht mein Sohn Viktor, der bei mir mehrere Jahre Gehilfe war. Schauen Sie nur die starken Felder an. Sie sind aus dem Bunker in den Wagen von Georg Klaus fließt die Stimmung der Menschen ist so, daß sie bereit wären, rund um die Uhr im Feld zu arbeiten. Sie mähen bis 11—12 Uhr nachts und lassen bei Morgenrauh wieder die Motoren an.“

In dem Kolchos erzielt man heute 18 bis 20 Dezitonnen Korn je Hektar statt der planmäßigen 12 Dezitonnen. Die Kombiführer des Kolchos arbeiten nach der Methode, die den Ertrag des Getreides strickt nach dem Erntepflanzen, 20 Mährescher, die in vier Arbeitsgruppen vereint sind, ziehen über das Getreidefeld.

Die Kombiführer für hohen Erntertrag“ berichten über die Spitzenreiter des Wettbewerbs Viktor Masingner, Nikolai Losowoi, Boris Schmedow, Artur Marx und Wladimir Lawow, daß jeder

von ihnen täglich 20 bis 24 Hektar Getreide statt der planmäßigen 10 Hektar mäht.

Die hohen Leistungen sichern die komplexe effektive Nutzung der Technik und die fortgeschrittene Arbeitsorganisation. Alle Kombiführer haben Gehilfen, so daß während der Mähsaison und auch bis spät in die Nacht gearbeitet wird.

Die Verpflichtung jedes Kombiführers steht mit goldenen Lettern im Bunker geschrieben. Die beste Ziffer ist 450. Das bedeutet: soviel Tonnen Getreide wird der Kombiführer mit seinem Mährescher in dieser Saison dreschen. Die Verpflichtungen anderer lauten: 550 bis 600 Tonnen.

„Wir hatten schon lange nicht solche hohe Ernterträge“, sagte der Chelagrom Wladimir Klabow. Die Menschen sind kämpferisch bestimmt. Nach bestem Wissen und Gewissen arbeiten die Kombiführer und auch die Fahrer, die das Korn von den Mähreschern auf die mechanisierte Tenne befördern. Für eine reibungslose Arbeit der Mechanismen auf der Tenne sorgen die Erntehilfen Viktor, Zwetow, Adbrachman Selchawan und Anatoli Politschik.

In den vergangenen Jahren arbeiteten im Kolchos zahlreiche fremde Kombiführer. In diesem Jahr wurden im Winter an einem Lehrgang 15 Kombiführer ohne Unterbrechung ihrer Produktionsleistung ausgebildet. Jetzt entfalten im Kolchos auf jeden Mährescher zwei Mechanismen für die hochproduktive Nutzung der Erntetechnik von großer Bedeutung ist.

Die Getreidebauern des Kolchos „Akkul“ sind fest entschlossen, die Ernte des Jubiläumsjahres der Republik operativ und verlustlos einzubringen. Sie wollen in den Staatsspeichern 50.000 Dezitonnen Korn über den Plan hinaus lagern.

Nach 8 Tagen hat die Ernte im Kolchos ihren Höhepunkt überschritten. Die Mechanisatoren ziehen alle ihre Kräfte ein, um sie in 15 Tagen zu beenden.

Adam WOTSCHHEL,
Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Auf dem Kalender — das elfte Planjahr fünf

Jedes Jahr Anfang Juli versammeln sich die Tierzüchter des Rayons Marlowka zu ihrem Treffen. In diesem Jahr fand es am 16. Juli im malsischen Waldchen Kysyl-Agash statt. Am Treffen nahmen über tausend Werktätige teil.

Unter denen, die an diesem Tag besonders geehrt wurden, war das Kollektiv der Milchfarm der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „Krasnoselski“. Die örtlichen Tierzüchter hatten Stobarbeit geleistet. Sie erhielten im ersten Halbjahr 520 Tonnen Milch — um 38 Tonnen mehr als geplant war. An den Staat wurden 450 Tonnen Milch geliefert gegenüber dem Plan von 418 Tonnen, d. h. die Sechsmonatsumgabe ist zu 107 Prozent erfüllt.

Das Kollektiv der Abteilung hat den Fünfjahresplan in der Produktion und in der Lieferung von Tierzüchtereignissen gemessert.

Führend im Wettbewerb sind die Volksdeputierten. Die Deputierte des Rayonsowjets Galina Jantschuk hat bereits 1600 Kilogramm Milch je Kuh erhalten. Die Deputierte des Dorfsowjets Frieda Kreider — 1560 Kilogramm. Auch die Melkerinnen Jewokija Jelistratowa, Alwine Schwanitschowa und Tretlowa arbeiten vorbildlich. Die Tierzüchter Kabudula Agamow, Jakob Konradi, Iwan Kryshyn u. a. sichern eine gute Pflege der Kühe.

Auf dem Kalender — das elfte Planjahr fünf

Die Werktätigen der Farm stehen im Arbeitsauftrag zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU, des 60. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans. Sie wollen bis Jahreschluß für das elfte Planjahr fünf 930 Tonnen Milch an den Staat liefern, von je 100 Kühen nicht weniger als 90 Kalber erhalten und großzählen.

Leonid SEDELNIKOW
Gebiet Zelinograd

Die Vorbereitung genügender Mengen verschiedenartiger Futtermittel für die gesellschaftsartige Viehwirtschaft entfällt. Zu Beginn der Heumähe setzte die Technik oft wegen Maschinenbeschädigungen, Manche Mechanisatoren wollten alle Unzulänglichkeiten durch trockenes Wetter erklären, sodass würde es kein Heu geben.

Dann aber gingen reiche Regen nieder. Die Gräser wuchsen zusehends. Ebenso hoch sich auch die Stimmung der Futtermittelarbeiter. In kurzer Zeit wurden 5.300 Dezitonnen Heu gemäht und an die Viehfarmen transportiert. Bis Mitte August werden wir noch mindestens 30.000—35.000 Dezitonnen Heu bereitstellen. Zudem haben wir für 300 Hektar Haier, Gerste, Trefle, Binsenhafer, Gras für die Tiere gemäht, als Grünfütterung für die Tiere dienen. Das Südragan (1.500 Hektar) steht ebenfalls für die Viehwirtschaft verwendet werden. Ebenfalls Hektar nehmen die Maisfelder ein. Auch diese wichtige Silagekultur gedeiht gut. Gegenwärtig bearbeiten die Mechanisatoren Zwischenreihen. Mit gutem Grund rechnen wir mit hohen Erträgen, somit wird der Sechser auch genügend Saffutter für unsere Vieh bereitstellen.

Wir halten Kurs auf eine bedeutende Überernte der planmäßigen Beschaffung von Raufutter und Saffutter, Weiklilage und Futtermittel, um auch das Eigenheim der Arbeiter und Angestellten des Sowchos mit Futter zu versorgen.

Sagat URSAJAEW,
Direktor des Sowchos „Krasnabrdatski“
Gebiet Pawlodar

Eine wertvolle Tradition

Die namhafte Plotatorin Emma Diei aus der Molybdänfabrik des Balchachscher Bergbau- und Hüttenkombinats hat im Juni mehr als 500 Kilogramm Molybdän über den Plan hinaus gewonnen.

In der Molybdänfabrik ist es zur guten Tradition geworden, jedes wichtige Ereignis durch Stobarbeit zu ehren.

Emma Diei sagte: „Das Kollektiv des Betriebs hat den Beschluß des Jubiläumsums (1980) des ZK der KPdSU mit einem Gefühl des Stolzes auf einen Volk, auf die Kommunistische Partei entgegengenommen. Wir Plotatoren wissen: Das beste Geschenk für den XXVI. Parteitags wird unser würdiger Beitrag zur Einsparung von Plotationsmitteln zur Verbesserung der Technologie der Erzflotation sein.“

Das Kollektiv der Molybdänfabrik beschloß, bis Jahreschluß eine bedeutende Menge Molybdän überplanmäßig zu gewinnen und dabei etwa 1,5 Tonnen Plotationsmittel einzusparen.

Jakob GÖRZEN

Im 60. Jubiläumsjahr der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans wird das Kollektiv der Katschewer Konfektionsfabrik Erzeugnisse für 900.000 Rubel mit dem staatlichen Gütezeichen liefern.

Im Bild: Die Besträhnerinnen Elena Resawie und Lydia Witsch fertigen Herrenhemden, die das staatliche Gütezeichen führen.

Foto: Viktor Krieger

Um weiteren Anstieg

„Vorfristig bauen, vorfristig in Betrieb nehmen“ — das ist die Formel, die die Gewerkschaften der Bauarbeiter und des Bedienungspersonals der Baumwollverarbeitungsindustrie in Tiraspol, die Werksleiter der Leichtindustrie Moldawiens, lösen erfolgreich die Aufgabe der Vergrößerung der Stoffzeugung, die der XXV. Parteitags der KPdSU der Republik gestellt hat.

Das Hauptgebäude der Spinnweberei Nr. 2 ist durch eine provisorische Wand geteilt. In einer Hälfte wird Garn erzeugt, in der anderen werden neue Abteilungen für die Inbetriebnahme vorbereitet. Zur Zeit werden die Ausrüstungen installiert, deren Zuführung von den Maschinenbauern vieler Städte und des Landes auf Bitten der Textilarbeiter beschleunigt worden ist. Der Stab des Bauobjekts hat Maßnahmen getroffen, die eine vorfristige Inbetriebnahme der Kapazitäten gewährleisten.

Die erste Ausbaustufe des Betriebs wird mit Zeitvorsprung in Betrieb genommen. Die Textilarbeiter haben soviel Garn überplanmäßig erzeugt, wieviel für die Produktion einer Million Quadratmeter Webstoffe nötig ist. Die Bauarbeiter wollen die zweite Ausbaustufe der Fabrik mit einem halben Monat Vorsprung in Betrieb nehmen. Dadurch hat man hier schon in diesem Jahr Garn für zwei Millionen Meter eleganten Baumwollstoff erhalten. Dieses wird ein Arbeitsgeschenk für den XXVI. Parteitags der KPdSU sein.

Pulsschlag unserer Heimat

„Drusba“, Rayon Mesty errichtet. Alle Wände, Dielen, Gerüste, Ventilationskanäle bestehen aus Langholz, nur das Dach ist aus Schiefer. Dank dem Lagerraum mit aktiver Lüftung kann der Kolchos auch bei Regenwetter Heu werden. Es genügen nur einige Stunden, um das Gras zu trocknen.

Der Nährwert dieses Heus ist um 40 Prozent höher als das übliche gewöhnliche Heu. Die Vitamine erhalten, die durch direkte Sonnenstrahlung leicht verloren gehen.

Solche Heubuden aus Langholz sind auch in anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Geobotanischen Anlagen errichtet. Dank dem Einsatz von Getreidekrümeln, die beim Verbleiben der Luft im Heu bei beliebigem Wetter beschaffen.

Futter zur Genüge

Die Gasleitung Andischan — Malowat — hat den Bedarf der Industrie und Agrarbetriebe an Brennstoff im Süden Kirgisiens vollständig decken.

Der Bau der Gasleitung erfolgte unter komplizierten Verhältnissen. Sie zieht sich über die Felsen des Alai-Gebirgsrückens etwa 2.000 Meter über dem Meeresspiegel und durchquert zahlreiche Gebirgspässe und Schichten. Der Wettbewerb der Kollektive der kooperierenden Abschnitte dieser Gasleitung half das Tempo ihrer Verlegung beschleunigen. In Realisierung des Vertrags über Zusammenarbeit haben sie an besonders schwierigen Abschnitten einen Gleitplan eingeführt und gegenseitig mit Arbeitskräften und Technik ausgetauscht. Einen großen Dienst leisteten auch die Lieferbetriebe der Teilnehmer des Wettbewerbs nach dem Prinzip der „Arbeitsstaffette“. Sie haben die Rohre und Ausrüstungen für dieses Bauobjekt vorfristig hergestellt.

In der Republik wird der Versorgung der Volkswirtschaft mit Gas große Beachtung geschenkt. Viele Betriebe, agrarindustrielle Vereinigungen und Viehzüchterkomplexe nutzen diesen Brennstoff. Weitgehend verwendet wird Gas auch im Alltag — allein im laufenden Planjahr hat man etwa 120.000 Familien Gasanschlüsse bekommen, was viel mehr als im vorigen Jahr.

Die Gasleitung Andischan — Malowat — hat den Bedarf der Industrie und Agrarbetriebe an Brennstoff im Süden Kirgisiens vollständig decken.

Der Bau der Gasleitung erfolgte unter komplizierten Verhältnissen. Sie zieht sich über die Felsen des Alai-Gebirgsrückens etwa 2.000 Meter über dem Meeresspiegel und durchquert zahlreiche Gebirgspässe und Schichten. Der Wettbewerb der Kollektive der kooperierenden Abschnitte dieser Gasleitung half das Tempo ihrer Verlegung beschleunigen. In Realisierung des Vertrags über Zusammenarbeit haben sie an besonders schwierigen Abschnitten einen Gleitplan eingeführt und gegenseitig mit Arbeitskräften und Technik ausgetauscht. Einen großen Dienst leisteten auch die Lieferbetriebe der Teilnehmer des Wettbewerbs nach dem Prinzip der „Arbeitsstaffette“. Sie haben die Rohre und Ausrüstungen für dieses Bauobjekt vorfristig hergestellt.

In der Republik wird der Versorgung der Volkswirtschaft mit Gas große Beachtung geschenkt. Viele Betriebe, agrarindustrielle Vereinigungen und Viehzüchterkomplexe nutzen diesen Brennstoff. Weitgehend verwendet wird Gas auch im Alltag — allein im laufenden Planjahr hat man etwa 120.000 Familien Gasanschlüsse bekommen, was viel mehr als im vorigen Jahr.

Pressekonferenz stattgefunden

Am 10. Juli fand im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans eine Pressekonferenz statt, gewidmet den Aufgaben der Massenmedien und der Propagandamittel der Republik in der Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans im Sinne der Forderungen des Juniplenums (1980) des ZK der KPdSU, der Thesen und Weisungen, enthalten im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Ilijtsch Breschnew sowie der Beschlüsse des XXV. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Versammlung des Parteitags der Republik, daß diese Tage stattgefunden hat.

Die Mitarbeiter der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks sind berufen, die erprobtesten Ergebnisse der Konsequenzen im Inneren und Außenbereich der KPdSU und des Sowjetstaates, die gewaltigen sozialökonomischen Umgestaltungen in der Republik, die sich in den Jahren der Sowjetmacht vollzogen haben, den Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ernte des 60. Gründungstages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans tiefgehender und markanter zu zeigen.

Auf der Pressekonferenz sprach der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. K. Kamalaitow.

(KasTAG)

Wirtschaftliche Nutzung des Wassers

Der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR N. F. Wassiljew eröffnete die Beratung.

Vor den Versammelten sprach der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Trofimow.

An der Arbeit der Beratung beteiligten sich der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR E. Ch. Gukassow, der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU G. M. Gbow, Leiter einer Reihe von Ministerien und Ämtern der Republik.

(KasTAG)

Die neuen Heutrockner

Unter neuen Baumaterialien eignet sich gewöhnliches Langholz am besten für den Bau von Heutrocknern. In solchen Räumen wird feuchtes Heu gelagert. Es vermag nicht erhalten, die Luft, die von Ventilatoren zugeführt wird, und der durch die Guttenau dringende Wind das Heu nachtrocknen.

Die Konstruktion dieses billigen Heubodens ist „Selbsthochprojektor“ in Ordnung entwickelt worden. Der Lagerraum für 300 Tonnen Futter wurde von der Zimmerbrigade des Kolchos

Stafette der Arbeitseidanten

Am Vorabend des 40. Jahrestags der Wiederherstellung der Sowjetmacht in Litauen begann man in der Stadt Alitua mit dem Bau des Wohngebiets „Jubiläum“. Das Recht, den ersten Block in das Fundament des Hauses zu legen, wurde der Ehrenbürger der Stadt A. Kubiliavicius, Veteran der Stachanow-Bewegung unter den litauischen Bauleuten.

Zum erstenmal in der Republik wird in einer kleinen Stadt die komplexe Bebauung eines ganzen Wohnmassivs vorgenommen, was für die Bevölkerung ein Maximum an Komfort schaffen wird. Zugleich mit den Wohnhäusern sollen ein Handels- und Dienstleistungszentrum, ein Filmtheater, ein Kinderstadion in der Nähe der Stadt A. Kubiliavicius, Veteran der Stachanow-Bewegung unter den litauischen Bauleuten.

Zum erstenmal in der Republik wird in einer kleinen Stadt die komplexe Bebauung eines ganzen Wohnmassivs vorgenommen, was für die Bevölkerung ein Maximum an Komfort schaffen wird. Zugleich mit den Wohnhäusern sollen ein Handels- und Dienstleistungszentrum, ein Filmtheater, ein Kinderstadion in der Nähe der Stadt A. Kubiliavicius, Veteran der Stachanow-Bewegung unter den litauischen Bauleuten.

Gasleitung in Bergen

Der Bedarf der „Hausfarmen“ ist im Plan der Futterproduktion des Wolkow-Kolchos, Rayon Danajewy, Gebiet Chimeimzki, berücksichtigt. Dies erfolgte auf Initiative der Parteifraktion des Dorfsowjets, die alle mit der Entwicklung der persönlichen Hauswirtschaft verbundenen Fragen kontrolliert. Auf ihre Empfehlung hatte der Kolchos die Bearbeitung der Holzgrundstücke organisiert und den „Hausfarmen“ rationierten Samen bereitgestellt. In der gesellschaftsartigen Form werden Jungtiere und Geflügel für den Verkauf an die Bevölkerung gerichtet. Die Kolchosbauer haben Goldvorsätze zum Kauf von Kühen und Kalbern bekommen.

Vorteilhaft für den Kolchos

Die Energiebauer nennen den Arbeitsgang, der die Montage der Turbogeneratoren abschließt, Weltenerndung. Das war die erste Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

Die ersten Umdrehungen

Eine mehrere Tonnen schwere Welle des am Überlandnetzwerk Kostroma montierten einartigen Turbogenerators wird in der ersten Prüfung der Bereitschaft des Aggregats zur Stromerzeugung, in diesem Fall wird die Welle nicht durch Kampf, sondern durch die Nutzung — sondern durch einen leistungsstärkeren Elektromotor in Bewegung gesetzt. Bei der Weltenerndung werden das Olyseum und die Turbogeneratoren geprüft, die vorgegebenen Betriebsverhältnisse des Turbogenerators aichern.

Nach Abschluß dieses Arbeitsgangs wird die Betriebsprüfung des Turbogenerators durchgeführt. Bis Jahresende wird der Energieblock Strom liefern.

FÜR MILLIONEN Unterdrückte und Ausgebeutete, für alle Vorkämpfer der sozialistischen Welt, von revolutionären Bannern unserer Epoche geworden", heißt es im Beschluß des ZK der KPdSU zum 110. Geburtstag des Lenins. Mit dem Namen Lenin und seiner Lehre sind alle hervorragenden revolutionären Ereignisse des XX. Jahrhunderts verbunden. Die Schlagen der Bewegung der Täpär auf diesem Weg ist das glückliche Schicksal aller Sowjetvölker, darunter auch des kasachischen Volkes. Am 26. August 1920 unterzeichneten W. I. Lenin und Genossen das Dekret über die Gründung eines Revolutionärskomitees für die Verwaltung der Kirgisischen (Kasachischen) Region. Iljitsch lenkte unmittelbar die Tätigkeit des Kirgisischen Revolutionärskomitees und bekundete väterliche Fürsorge für seine Stärkung.

Am 26. August 1920 unterzeichneten W. I. Lenin und Genossen das Dekret über die Gründung eines Revolutionärskomitees für die Verwaltung der Kirgisischen (Kasachischen) Region. Iljitsch lenkte unmittelbar die Tätigkeit des Kirgisischen Revolutionärskomitees und bekundete väterliche Fürsorge für seine Stärkung.

W. I. Lenin hat zum erstenmal in der Geschichte des marxistischen Denkens eine auf aufgabete Theorie der Übergangsperiode von der sozialistischen Umwälzung der kapitalistischen Entwicklungsmomente unter der Leitung von Lenin begann die große organisatorische und schöpferische Arbeit, gezielt auf die Heranziehung der Werktätigen der nationalen Revolution, darunter auch Kasachstan, zum sozialistischen Aufbau.

Dank dieser Hilfe und der heroischen Arbeit der Kasachstaner selbst wurden in der Republik in den ersten zwei Planjahren 160 Großbetriebe gebaut. Das sind unter anderen die Turksib, das Aktjubinsker Chemikombinat, das Tschikmenkener Bierwerk, die Irtschsker Kupferhütte, das Syrdzinskere Polymetalwerk, die Kohlengrube Karaganda, die Ölfelder von Emba, Dutzende Kraftwerke, die als Basis für die weitere Entwicklung der Industrie dienten. Erfolgreich verwirklicht wurde unter der Leitung der

Kommunistischen Partei in der Republik der Leninsche Genesungsplan der „Umgestaltung der Landwirtschaft auf sozialistischer Grundlage sicherte. An die Stelle verzeilter und rückständiger Kleinbetriebe trat die sozialistische Großproduktion, die auf neuer Technik basierte.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent

gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926. In der Republik wurde ein breites Netz von allgemeinen bildenden und Kultureinrichtungen, Hoch- und Fachmittelschulen und Forschungsinstitutionen geschaffen, die es hier vor der Revolution gar nicht gegeben hatte. Der Sieg der Kulturrevolution in Kasachstan sicherte eine nie gesehene Aufblühen der sowjetkasachischen Kultur, der wichtigsten Erziehungsmittel des Sozialismus war die Entschlackung der Frau, ihre Heranführung an die gesellschaftliche Arbeit und an die aktive Teilnahme an der staatlichen Leistung.

So hat das kasachische Volk dank der weisen Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei, der uneingeschränkten brüderlichen Hilfe aller Sowjetvölker in nur zwanzig Jahren seine wirtschaftliche und kulturelle Rückständigkeit überwunden. Die Ergebnisse der Kommunisten und Werktätigen der Kasachstan für die Ideale des Kommunismus, ihre Treue dem Leninschen Banner der Freundschaft der Sowjetvölker und dem proletarischen Internationalismus haben sich in besonderer Kraft in den harten Jahren des Großen Vaterländischen Krieges offenbart.

Nach dem siegreichen Abschluß des Krieges kämpften die Werktätigen Kasachstans hingebungsvoll um die Umgestaltung der Ökonomie auf friedlichen Geleise, um ihre weltweite Entwicklung, beteiligten sich aktiv an der Wiederherstellung der Volkswirtschaft der durch den Krieg heimgesuchten Gebiete des Landes.

Ein weiterer Ausdruck der Freundschaft, Brüderlichkeit und Einheit der Sowjetvölker war die Neuländerschließung in Kasachstan, an der sich die Arbeiter aller Völker beteiligten. In kurzer Zeit wurden in Kasachstan über 25 Millionen Hektar Neuland erschlossen. Genosse L. Breshnew unterzeichnete seinem Buch „Neuland“, daß die Neulandpöppe aller Welt ein weiteres Mal die edlen moralischen Eigenschaften der Sowjetmenschen vor Augen geführt hat. Sie wurde zum Symbol rückhaltloser Ergebenheit für das Heimatland, zu einer Größtat der sozialistischen Welt. Dank der Neuländerschließung hat sich Kasachstan in eine der größten Getreidebasen des Landes verwandelt. In der Zeit des schwindenden Ölpreises wurden solche Giganten der einheimischen Industrie wie die Kohlenabbaue von Ekibastus, das Bergbau- und Aufbereitungsunternehmen der Kokshetau, die „Ist-Kamogorskij“, Titan- und Magnesiumkombinat, das Asbestkombinat in Dshetygara, das Karagander Hüttenkombinat,

das Traktoren- und das Aluminiumwerk in Pawlodar sowie viele andere Industriebetriebe gebaut.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926. In der Republik wurde ein breites Netz von allgemeinen bildenden und Kultureinrichtungen, Hoch- und Fachmittelschulen und Forschungsinstitutionen geschaffen, die es hier vor der Revolution gar nicht gegeben hatte. Der Sieg der Kulturrevolution in Kasachstan sicherte eine nie gesehene Aufblühen der sowjetkasachischen Kultur, der wichtigsten Erziehungsmittel des Sozialismus war die Entschlackung der Frau, ihre Heranführung an die gesellschaftliche Arbeit und an die aktive Teilnahme an der staatlichen Leistung.

Das Traktoren- und das Aluminiumwerk in Pawlodar sowie viele andere Industriebetriebe gebaut.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Das Traktoren- und das Aluminiumwerk in Pawlodar sowie viele andere Industriebetriebe gebaut.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Die Ökonomie und Kultur Kasachstans wie auch des ganzen Landes entwickelten sich im raschen Tempo unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, der die höchste Erleuchtung des sozialen Fortschritts ist.

Die Kommunistische Partei hat auch die Kulturrevolution erfolgreich verwirklicht. Bereits 1926 betrug die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in der Republik auf 65 Prozent gegenüber 0,1 Prozent im Jahre 1926.

Mit Fingergeist und Pünktlichkeit

Er ist auf seinen Beruf besessen. Doch solche Menschen, anpassungsfähig, aufgeweckt und äußerst pünktlich, wie Wilhelm Weibert, werden sich auch recht bald an einem anderen Produktionsabschnitt bewähren. Das kommt von der Gewissenhaftigkeit und der reichen Erfahrung, denn er arbeitet bereits 30 Jahre in der Aufbereitungsabteilung des Bergwerks von Berjosowosk. Siebzehnjährig hatte er als Pumpenwart begonnen. Auf den ersten Blick war das ziemlich einfach. Doch galt es, die 10 Pumpen sehr aufmerksam zu betreiben. Sollte er sich nur für einen Augenblick vergaßen, könnte der ganze Produktionsvorgang gestört werden, und das bedeutete den Verlust an wertvollem Metallteil des Konzentrats.

Der Junge war wüßbergig und beherrschte im Streben, einem für ihn interessanteren Beruf zu meistern. Da mußte er vor allem tüchtig lernen. Das war ihm bald klar geworden. Er lernte an der Abendschule für Arbeiterjugend, und später absolvierte er das Ust-Kamogorskere Industrielle Technikum, Fachrichtung Elektrotechnik der Werktausrüstungen, ohne seine Berufstätigkeit zu unterbrechen. Unterdessen hatte Weibert den Aufbereitungsprozess gut kennengelernt. Als erfahrener Fachmann wurde er zum Meister in der Brecherabteilung befördert.

Es ist ein verantwortungsvoller Produktionsabschnitt mit etwasausgezeichneten Anlagen, die noch aus dem Jahre 1950 stammen, als die Fabrik errichtet wurde. Für diese Ausrüstungen gibt es nämlich jetzt keine Ersatzteile mehr, und man muß sich auf deren eigene Produktion einstellen. In diesen Jahren mußte eine Baugruppe der Maschinen nach der anderen ersetzt werden, und man schaffte es.

Die Werktätigen der Republik erwiderten aktiv den Aufruf der Partei, das Jahr 1980 in ein Jahr der Stoaarbeit, der Arbeit auf Leninsche Art zu verwandeln. Immer mehr um die vorläufige Erfüllung der fünfjährigen Ziele des XXVI. Parteitags der KPdSU sowie zu Ehren des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans. Über die erfolgreiche Einlösung sozialistischer Verpflichtungen und Auflagen des zehnten Planjahres haben bereits die Kollektive von Dutzenden Betrieben, Tausenden Brigaden und Arbeitern berichtet.

Sowjetkasachstan — die Schöpfung des Leninschen Genies — der Sowjetvölker in einer neuen Fortschritt entgegen. Für die Werktätigen der Republik gibt es nichts Heiligeres als die Leninsche Volkervereinschaft. Die werden sie stets wie ihren Augapfel hüten. In ihr, in der weisen Leitung durch die Partei Lenins liegt die Gewähr für neue Siege beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, denn die Kasachische SSR einen immer gewichtigeren Beitrag leistet.

A. ACHMETOW, Doktor der Geschichtswissenschaften, Professor
A. IGENBAJEV, Kandidat der Geschichtswissenschaften

Lange Zeit wurde das Erz in zwei Stadien in den Zerkleinerungsmaschinen bearbeitet. Die Anlagen waren, wie bereits erwähnt, veraltet, während die Planaufgaben der Erzaufbereitung von Jahr zu Jahr anwuchsen. Um da den Rhythmus zu sichern und die Brecher richtig auszulasten, mußte man schon schöpferisch veranlagt sein, mit Fingergeist arbeiten. Die Aufgaben wurden außerdem dadurch erschwert, daß man das Erz nicht immer regelmäßig zustellte. Bald sammelte sich ein Reservenvorrat von Erz an, bald mußten die Maschinen fast leerlaufen.

Zusammen mit einigen anderen Fachleuten machte Wilhelm Weibert den Vorschlag, Kugelfeinsiebmaschinen der Erzaufbereitung einzuführen. Während von dieser Rekonstruktion im Abschnitt 69 Arbeiter angestellt werden mußten, machte der Personalbestand jetzt nur 40 Personen aus. Die Bruttoproduktion aber wuchs fast um 30 Prozent an. Die Planaufgaben und sozialistischen Verpflichtungen konnten nun erfolgreich erfüllt werden. Dazu trug auch der Umstand bei, daß die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs jetzt auf neue Weise gezogen wurde. Jeder Arbeiter mußte seine Verpflichtungen auf der Vollversammlung verteidigen und erläutern, wie er die Aufgaben lösen wird. Die geplanten Aufgaben der Leistungen wurden bedeuend exakter und reell.

In den letzten Jahren findet man an den sozialistischen Verpflichtungen der Aufbereitungsarbeiter, die Wilhelm Weibert angeleitet, nicht auszusetzen. Sie verteidigen diese sachkundig, und es ist klar, daß ihnen eine gründliche Vorarbeit zugrunde liegt, daß man genau weiß, welche Reserven noch zu erschließen sind.

Doch diese Erfolge befriedigten Meister Weibert nicht. Er gründete eine schöpferische Brigade für Rationalisierung und Erfindungen. Darin wirken der Kommunist und Aufbereitungsarbeiter Anatol Bojarkow, der Elektroschlosser Iwan Shuk, die Arbeiter Wladimir Rjabtschew, Viktor Rhein und mehrere Brigadiere. In drei Jahren sind über 40 Verbesserungsvorschläge mit einem ökonomischen Nutzeffekt von 40 000 Rubel eingereicht worden. Die Erfolge des Kollektivs wurden von der Betriebsleitung hervorgehoben, als beste im Polymetalkombinat von Irtyshskojer anerkannt. Der Schlosserbrigade Viktor Rhein erhielt den Ehrentitel „Bester Rationalisator des Kombinats“ im vergangenen Jahr, auch Meister Wilhelm Weibert mit diesem Titel ausgezeichnet.

Als Produktionsleiter erfreut sich Weibert großer Achtung. Die Kameraden nennen ihn „Lange Masch“ und „Lange Masch“, wie sie ihn nennen) sieht weit voraus. Er weiß immer, was man tun muß, um die Leistungen stabil zu machen und die Produktion zu verbessern. Es genügt nur zu erwähnen, daß ein Vorhaben von Weibert begutachtet wurde, um es ohne große Schwanken anzunehmen. In ihm ist Verlaß auf alle Menschen mit schöpferischer Veranlagung sind auch Wilhelm und seine Kameraden vor Mißerfolgen nicht gefeit. Die kann es zeitweilig geben, zum man ständig auf der Suche ist. Doch sei es Freude oder Verdrüß, alles haben Wilhelm und seine Kameraden gemeinsam.

Wiederholt hat Wilhelm Weibert mit Ehrentiteln ausgezeichnet. In seinem Arbeitsbuch sind über 40 Dankbesetzungen eingetragen worden. Seit mehr als 10 Jahren ist er Aktivist der kommunistischen Arbeit, Mitglied des Gewerkschaftskomitees im Kombinat und des Kammeradschaftsrates der Fabrik. Jeden Auftrag erfüllt Weibert pünktlich.

Pawel KAIMANAKOW
Gebiet Ostkasachstan

Das Kokshetauwerk Gerätebauwerk führt seine Erzeugnisse in 30 Länder der Welt aus. 586 Arten von Baugruppen und -teilen führen das Werkzeuge, neue Produktionsverfahren, 150 Arbeiter des Werks markieren ihre Erzeugnisse mit eigenem Kontrollprüfzeichen.

Im Bild: Die Montageschlosser Shalkeid, Anbekow und Ramel Galigajrow sind die besten in der Montageabteilung Nr. 7.

Foto: KasTAg

Freude am kollektiven Schaffen

Nach einem leichten Druck auf den Kontaktknopf am Steuerpult geht der Schmelzofen langsam los und der Metallstrahl ergießt sich brausend in die Form. Die Schmelze ist zu Ende. Sie wurde vom Meister Jakob Heider geleitet.

Zehn Jahre arbeitet er bereits im Balchaser Werk für Buntmetallbearbeitung und hat inzwischen fünf Berufe gemistet. Er ist ein Meister der Metallbearbeitung, ein Schlosser und Montagarbeiter. Doch es blieb sein Wunschtraum, einmal am Schmelzofen zu stehen. Sein erster Lehmeister war der Verdiente Hüttenarbeiter der Kasachischen SSR Kaspar Grenz, der dem jungen Mann seine Fachkenntnisse großzügig übermittelte. Doch Jakob sorgte auch selber für seine Fortbildung. Er besuchte die Abendschule für Arbeiterjugend.

In der Werkhalle werden über 25 verschiedene Legierungsarten produziert. Jede Legierung hat ihre technologischen Besonderheiten. Jakob Heider ist ein hochqualifizierter Facharbeiter, der sich da ausgezeichnete zurechtfindet. Doch er hat auch die persönlichen Fertigkeiten hat er an seinem Arbeitsplatz noch etwas anderes erlernt: die Tüchtigkeit, die Freude am kollektiven Schaffen.

Jakob Heider gehört zu den Besten der heute zeitig zu Schmelzofen betreten. Darum konnte er die persönlichen Aufgaben für die vier Jahre des Planjahres bereits zum 110. Geburtstag W. I. Lenins absolvieren.

1973 trat Jakob Heider der Partei bei. Die Arbeitsveteranen des Produktionsabschnitts — der Obermeister der Legierungslapunow und der Meister Boris Tschakow — hatten ihm die Empfehlung gegeben, und die dritte stammte aus der Komsomolorganisation. Der junge Kommunist übernahm das Vertrauen der Genossen. Er ist dreimaliger Träger des Abzeichens „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“, seit dem Abschlußkolloquium der Volkskontrolle vor, ist aktives Mitglied der Kommission für Bekämpfung der Rechtsverletzungen. Das Gewerkschaftskomitee des den Leninsorden trappenden Bergbau- und Hüttenkombinats Balchasar hat Jakob Heider nun den Ehrentitel Meister „Goldene Hände“ zugesprochen.

Jakob GOTZ, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dsheskasgar

Die Erde

3. DER ACKERBAU. Man darf nicht behaupten, daß im Rayon Krasnoznamenskoje alle Probleme des Ackerbaus vollständig gelöst sind und Heinrich Braun keine Sorgen mehr hat. Es gibt hier ein exakt geplantes Aktionsprogramm für das Rayonpartei-komitee, das sozusagen der Stab der Landwirtschaft ist. Was die Wirtschaft anbelangt, so gilt es, die Aufgabe der schnelleren Entwicklung der Viehwirtschaft in den Vordergrund zu stellen. Es ist notwendig, auf die Lösung dieser Aufgabe die Aufmerksamkeit der ganzen Partei, der Ministerien und Ämter, der Leiter der Kolchose und Sowchose und der staatlichen Werktätigen zu konzentrieren und alles daranzusetzen, um bei Vergrößerung des Tier- und Geflügelbestandes allerorts und so schnell wie möglich die Tier- und Geflügelproduktion zu heben, die Viehwirtschaft konsequent auf Industrieleise umzustellen und in einen modernen, hocheffektiven Zweig umzuwandeln. In diesem Zweig sind die Spezialisierung und Konzentration aufgrund der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der erzieherischen Integration aktiver zu betreiben.

So heißt es im Beschluß des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU.

Wohl kein zweiter Zweig der Landwirtschaft, Landwirte sind dort solche wichtigen und brandenden Fragen auf die Viehwirtschaft. Dieser gebührt nicht schlechthin Aufmerksamkeit oder verstärkte Aufmerksamkeit, sondern allseitige Beachtung. Alle kennen das berühmte Pizener Bier. Pedantische Journalisten haben Sokolowski, das ist Brauer, das Geheimnis seiner Herstellung zu lüften. Sie erhielten ein sehr einfaches Rezept: Sehr gute Gerste, guter Hopfen und ein Jahr der Reifezeit. Eine hochentwickelte Viehwirtschaft bedeutet ausgezeichnete Tierrassen, die sich an die örtlichen Verhältnisse anpassen können, die gut zu leben und in noch größerem Maß — Traditionen.

Manche im Rayon sind der Meinung, die Landwirtschaft im Rayon Krasnoznamenskoje im Prinzip gelöst sei. So hat man im Sowchose „Uschakowski“, z. B. einen zweijährigen Futtermittelvorrat. Doch die Qualität des Futters und der Vorrat an granuliertem Vitamingriffeln lassen sie viel zu wünschen übrig. Hier muß noch viel getan werden. Neben dem Vieh ist die Milchproduktion ein sehr wichtiges Geschäft. Der Rayon hat sich verpflichtet, 4630 Tonnen Fleisch, 3.500 Tonnen Milch und 117,5 Tonnen Wolle an den Staat zu verkaufen. Im Durchschnitt 1.900 Kilogramm Milch je Kuh, von je 100 Muttertieren 83 Kälber, 70 Fohlen und 90 Lämmer zu erhalten. Nicht alle Zielmarken hat der Rayon er-

reicht, was eine Nichterfüllung des Plans in der Fleischproduktion verursacht.

Die Spezialisten sind der Ansicht, daß die Viehwirtschaft im Rayon zu verbessern, man muß ihnen nur die nötigen Bedingungen schaffen und sie an Endergebnis ihrer Arbeit moralisch und materiell interessieren. Obwohl alles schwer wiegt, ist man heute, da die objektiven Voraussetzungen für die Festigung der Basis der Viehwirtschaft vorhanden sind, zur Behauptung berechtigt, daß es an den Traditionen liegt. Es ist Sache der Zeit, sie entstehen zu lassen. Eine eigenartige Situation hat sich in der Viehwirtschaft zu einer ökonomischen Kategorie. Leider ist sie in der Tat sonderbar. Denn die Traditionen sind Erfahrung, Gewöhnheit, Prinzip und Norm. Das ist eine ganze Reihe von Begriffen, die zum Benehmen des Menschen gehören und ihn leiten.

Trotz alledem erhielt der Rayon nach Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs als einer der drei Rayons im Gebiet Zelnograd die Rolle Wandlerin des ZK der KPdSU des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, der Erste Sekretär des Rayonpartei-komitees erzielte. Das ist ein Erfolg, der viel zu erzählen, wie man das erzielt hat. Um so mehr, als nach meinem ersten Treffen mit Heinrich Braun nahezu ein Jahr vergangen ist. Also fast ein Jahr dauerte die Suche des gemeinsamen Nenners der zahlreichen konkreten Taten, deren Summe es was so Solides ergab.

Während ich an die Gespräche mit dem Chefagronomen des Rayons Herzog, dem Direktor des Uschakow-Sowchose Friesen und mit einflussreichen Personen interessierten. Obwohl alles schwer wiegt, ist man heute, da die objektiven Voraussetzungen für die Festigung der Basis der Viehwirtschaft vorhanden sind, zur Behauptung berechtigt, daß es an den Traditionen liegt. Es ist Sache der Zeit, sie entstehen zu lassen. Eine eigenartige Situation hat sich in der Viehwirtschaft zu einer ökonomischen Kategorie. Leider ist sie in der Tat sonderbar. Denn die Traditionen sind Erfahrung, Gewöhnheit, Prinzip und Norm. Das ist eine ganze Reihe von Begriffen, die zum Benehmen des Menschen gehören und ihn leiten.

Trotz alledem erhielt der Rayon nach Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs als einer der drei Rayons im Gebiet Zelnograd die Rolle Wandlerin des ZK der KPdSU des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, der Erste Sekretär des Rayonpartei-komitees erzielte. Das ist ein Erfolg, der viel zu erzählen, wie man das erzielt hat. Um so mehr, als nach meinem ersten Treffen mit Heinrich Braun nahezu ein Jahr vergangen ist. Also fast ein Jahr dauerte die Suche des gemeinsamen Nenners der zahlreichen konkreten Taten, deren Summe es was so Solides ergab.

Braun hat mit allen Fasern seiner Seele die Mißwirtschaft. In einem Sowchose regnete es in einem neuen Laden durch, der Verputz fiel ab. Das Haus mußte umgedeckt werden. Damit waren Arbeiter beschäftigt. Aus seinem Wagen sah Braun das, hielt an, ging zu den Arbeitern. Sie sprachen über das Wetter, das schuld an allem war, über die künftige Erde. Dann begann er eine „Diskussion“, in der er chunungswinkel richtig gewählt sei... Umachen wollte niemand. „Na gut. Zu Hause würdest es auch so machen?“ fragte Braun. „Los, wollen mal dein Haus beschauen.“ Nein, dort war es ganz anders.

„Für wen machst du denn das?“ fragte Braun streng. „Wohin führt dich selb?“ Dann folgte ein Vortrag in politischer Ökonomie. Braun war der Lehrer, die Bauarbeiter — ein sehr aufmerksames Auditorium. Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von Maßstäben. Ein Traktorist steigt in den leistungsstarken K-700-Schlepper. Das ist ja seine Majestät der technischen Welt. In den Händen der Menschen, und wie aufmerksam er sich die Meinung jedes einzelnen an. Sie ahnen es gar nicht, daß Braun nennt das Heute wünschenswert, weil er bauen will bauen kann. Das ganze Rayonpartei-komitee Krasnoznamenskoje und sein Sekretär Heinrich Braun sahen viel weiter und breiter — den ganzen Wandlungsprozess des heutigen Dorfes. Einschließlich der Arbeitskultur, der Beziehungen und des Lebens. In diesem Bereich wirken die Dorf-

kommunisten, sie führen unermüdet politische Arbeit. Die Arbeit in diesem Bereich ist anstrengender und langwieriger als der Kampf um hohe Erträge.

„Der letzte Sommermonat. Die Erde steht vor der Tür. Ich habe sie gern, gerade diese Zeit. Sie ist angefüllt mit Erwartung und verheißt viel. Alles was Menschenhände und die Natur tun konnten, ist gemacht. Alle Güter der Erde liegen fern. Vergeude und versäume nur nichts.“ Das stammt auch von Heinrich Braun.

Der Zauber der Arbeit auf Erden. Er ergreift immer mehr die Herzen. Und es gibt kein Jahr ohne fahrende Ackerbauern. Der Verkehr mit der Natur, dazu der tägliche, ist in unserem Zeitalter der Urbanisierung sehr bedeutsam. Und die Arbeit selbst beruht auf der Kenntnis Tausender Geheimnisse und Gebote, auf der Erfahrung der Weisheit der Vorgänger. Ein umfangreicher Spielraum für kluge Köpfe. Es liegt an der Überbrücke, erwirbt, streng den Verstand an. Es gibt keinen zweiten menschlichen Wirkungsmechanismus, wo so viel gerade von der Fingertätigkeit und Wendigkeit der Hände abhängt wie in Ackerbau. Das stammt auch aus den Betrachtungen des Genossen Parteisekretär.

Tatjana BRAUN, Korrespondentin der „Freundschaft“

Freundschaft

Feste Positionen in der Volkswirtschaft

Die sozialistische ökonomische Integration der Mitgliedstaaten der RGW ist darauf gerichtet, den technischen Fortschritt, die Spezialisierung und Kooperation der Produktion und die gemeinsame Erschließung natürlicher Ressourcen zum allgemeinen Wohl der Völker besser zu verknüpfen. Diese Ziele wurden — wie schon zuvor in anderen wichtigen Dokumenten des RGW — in der „Erklärung zum 30jährigen Bestehen des RGW“ während der XXXIII. Ratstagung im Juni 1979 von den Regierungschefs aller RGW-Staaten (Bulgarien, CSSR, DDR, Mongolei, Polen, Rumänien, UdSSR, Ungarn, Kuba, Vietnam) angenommen, wurde erneut bekräftigt.

In einem relativ kurzen Zeitraum von wenigen Jahrzehnten wurde der Beitrag der RGW-Staaten zum Weltprodukt in fast allen bedeutenden wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Potentialen geschätzt. Als der RGW vor über 30 Jahren gegründet wurde, betrug der Anteil seiner Mitgliedsländer an der Weltindustrialproduktion 18 Prozent. Heute liegt er bei rund einem Drittel. Die RGW-Staaten, in denen rund 1,5 Milliarden Menschen leben und deren Anteil am Weltterritorium 18,6 Prozent beträgt, produzieren gegenwärtig etwa ein Viertel des Weltnationalinkommens. In den vergangenen drei Jahrzehnten stieg das Nationalinkommen der RGW-Staaten auf mehr als das Sechsfache und die Industrialproduktion auf fast das Fünffache an. 1978 entfiel auf die RGW-Staaten (bezogen auf die Weltproduktion): fast 20 Prozent der Erdölförderung, fast 30 Prozent der Erdgasförderung, 41 Prozent der Kohlenförderung, 21,8 Prozent der Elektroenergieerzeugung und 31 Prozent der Stahlherzeugung.

In der Produktion wichtiger Industrieerzeugnisse pro Kopf der Bevölkerung nehmen die RGW-Staaten eine Spitzenposition im Weltmaßstab ein.

Gegenwärtig leben schätzungsweise 20 Prozent aller Wissenschaftler in den RGW-Staaten. Allen in der UdSSR arbeiten rund 11 Millionen Wissenschaftler in etwa 2.600 wissenschaftlichen Instituten. Das ist rund ein Viertel aller Wissenschaftler in der Welt.

Die sozialistische Industrialisierung in den europäischen RGW-Mitgliedsländern zu grundlegenden Wandlungen in der Struktur der Volkswirtschaften. Der Hauptteil des Nationalinkommens (etwa 60 bis 70 Prozent) wird in den RGW-Staaten heute in der Industrie,

das Bauwesen eingeschlossen, produziert. Im Jahr 1950 betrug dieser Anteil in der Mehrzahl der Mitgliedstaaten lediglich 25 bis 30 Prozent. Die rasche wirtschaftliche Entwicklung, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen, wie der Maschinenbau, die Elektrotechnik, Elektronik und die chemische Industrie, ihre Wachstumsraten liegen bedeutend über denen aller anderen Industriezweige.

Schrittweise nähert sich die ökonomische Entwicklungsniveau, insbesondere der europäischen RGW-Länder, an Deutlicher Ausdruck dafür ist das überdurchschnittliche Wachstum des Nationalinkommens und der Industrialproduktion solcher RGW-Staaten, die ungünstigere Ausgangspositionen bei der Gründung des Rates für gegenseitige Wirtschaftliche Zusammenarbeit hatten. So stieg in Polen das Bruttoinlandsprodukt um 294 Prozent, in Rumänien um 211 Prozent und in der CSSR um 179 Prozent.

Die Außenhandelsentwicklung der RGW-Staaten war und ist verbunden mit einem schnellen und stabilen Wachstum des Außenhandels und zunehmender Verflechtung der Volkswirtschaften. So erhöhte sich der Umfang des gegenseitigen Handels der RGW-Staaten im Jahr 1978 auf mehr als das Fünffache gegenüber 1950. Sein Wachstumsetempo lag wesentlich über dem des Nationalinkommens und der Industrialproduktion.

Der Außenhandel diente in den Anfangsjahren des RGW vor allem der Wiederherstellung (nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges) und Umstrukturierung der Volkswirtschaften sowie der Industrialisierung der weniger entwickelten RGW-Staaten.

Heute ist der Außenhandel ein wichtiges Mittel zur Steigerung der Produktivität der Produktion auf der Grundlage der Entwicklung stabiler Beziehungen in den Hauptzweigen der Produktion, in Wissenschaft und Technik, in der Landwirtschaft sowie zum gegenseitigen Vorteil geregelt werden. Ausdruck des erreichten Standes der Verflechtung der Volkswirtschaften der RGW-Staaten ist die Tatsache, dass etwa 61 Prozent des gesamten Außenhandels auf den gegenseitigen Handel entfallen.

Gegenwärtig deckt die Mehrzahl der RGW-Länder ihren Importbedarf an den wichtigsten Roh- und Brennstoffen, Nahrungsgütern, Maschinen, Ausrüstungen und Konsumgütern in hohem Maße durch den gegenseitigen Handel.

Das heißt, die RGW-Staaten haben grundsätzlich die Möglichkeit, insbesondere ihren wachsenden Bedarf an Roh- und Brennstoffen weitgehend aus eigenem Aufkommen zu decken. Hauptlieferant ist dabei die UdSSR.

Je mehr die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen der sozialistischen Entwicklung aller RGW-Staaten beeinflussen, desto größere Aufmerksamkeit verlangen die damit verbundenen ökonomischen Fragen, verlangt die Entwicklung der Zusammenarbeit. Bei einem Jahresumsatz von über 100 Milliarden Rubel erfordern solche Dimensionen von den RGW-Staaten die größten Anstrengungen, um die abgeschlossen Exportverträge nach Termin, Qualität und Sortiment voll zu erfüllen.

Die DDR, wie auch ihre Partnerländer, stellt ebenfalls in Rechnung, daß die weitere dynamische Entwicklung der Volkswirtschaften und der Ausbau der gegenseitig vorteilhaften Wirtschaftsbeziehungen der RGW-Mitgliedsländer dadurch kompliziert wird, daß der internationale Markt von der krisenhaften Entwicklung in den westlichen Industriestaaten negativ beeinflusst wird und die Lage auf dem Weltmarkt u. a. durch explosionsartig steigende Roh- und Brennstoffpreise ständige Veränderungen unterworfen ist.

Insbesondere durch die konsequente Nutzung der Intensivierungsmaßnahmen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess suchen die sozialistischen Länder die Effektivität ihrer Volkswirtschaften zu erhöhen und so die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Völker weiter zu erhöhen.

In den vergangenen drei Jahrzehnten unternahm die RGW-Staaten große Anstrengungen zur Erhaltung der Produktivität und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Werktätigen. Alle Arbeitskräfte in den RGW-Staaten haben Arbeit, soziale Unsicherheit, Existenzängste sind demzufolge unbekannt. Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten in den RGW-Staaten erhöhte sich auf 153 Millionen, das sind 2,8 Millionen mehr als 1977. Etwa drei Viertel des Nationalinkommens in den RGW-Staaten werden für die gesellschaftliche und individuelle Konsumtion ausgegeben.

Von entscheidender Bedeutung für die Fortsetzung der stabilen ökonomischen und sozialen Auf-

wirtschaftlichen in der DDR auch im bestehenden Fünfjahrplanzeitraum 1981 bis 1985 ist die Lösung der Roh- und Brennstoffprobleme. Hier verbinden sich nationale Anstrengungen zur Erhöhung der Rohstoffaufkommens, der Erhöhung der Materialökonomie mit der internationalen Zusammenarbeit innerhalb der sozialistischen Gemeinschaft. Im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftliche Zusammenarbeit leistet die DDR einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung der gemeinsamen Roh- und Brennstoffgrundlagen. Das findet seinen konkreten Ausdruck darin, daß von den gegenseitigen Lieferungen von Bergbauausrüstungen rund 33 Prozent von Metallurgieausrüstungen 32 Prozent, von Chemanlagen 29 Prozent auf die DDR entfallen. Der Anteil der Lieferungen der DDR am gegenseitigen Handel bei Chemieerzeugnissen beträgt 27 Prozent.

Die Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR — UdSSR spielen für beide Staaten eine wichtige Rolle. Jedes der beiden Länder ist für das andere der größte Handelspartner. Mehr noch als die quantitative Ausdehnung fällt ins Gewicht, daß der Anteil von Erzeugnissen aus Abkommen der Spezialisierung und Kooperation am Warenaustausch — der 1970 etwa ein Prozent ausmachte — 1980 bereits auf 35 Prozent anstieg. Bei Maschinen und Ausrüstungen sind es sogar 50 Prozent.

Die DDR verwirklicht ihrerseits ein breites Exportprogramm in die UdSSR, in den bedeutenden Lieferungen an Maschinen, Ausrüstungen, Schiffen, Schienenfahrzeugen und auch von Konsumgütern — in erster Linie von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie im Mittelpunkt stehen.

Die erhöhten Rohstofflieferungen aus der UdSSR sind sowohl das Ergebnis der Arbeitsleistung der sowjetischen Werktätigen als auch Resultat der in den vier Jahren abgeschlossenen Abkommen über die Investitionsbeteiligung der DDR in der UdSSR, die im Fünfjahrplanzeitraum 1976 bis 1980 auf das Vierfache gegenüber den vorangegangenen fünf Jahren anwuchs.

Im Oktober 1979 wurde durch die DDR und der UdSSR ein „Programm der Spezialisierung und Kooperation der Produktion für den Zeitraum bis 1990“ unterzeichnet. Dieses Programm steht in enger Verbindung mit den langfristigen Zielprogrammen des RGW. Mit diesem bilateralen Programm wurden wichtige Grundlagen für die Zusammenarbeit während der nächsten beiden Fünfjahrpläne ausgearbeitet. Eine so langfristig geplante gemeinsame Arbeit schafft Kontinuität und Stabilität in den gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen und so

wichtige Voraussetzungen und eine sichere Perspektive für die Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialprogramme in beiden Ländern.

Während der Unterzeichnung dieses Programms erfolgte ebenfalls die Abstimmung der staatlichen Volkswirtschaftspläne für die Jahre 1981 bis 1985. Entsprechend den Vereinbarungen wird der Warenaustausch ein Volumen von 48 Milliarden Rubel oder 240 Milliarden Mark erreichen. Das ist einmalig in der Entwicklung des Handels zwischen zwei Staaten.

Diese Abstimmungen zwischen der DDR und der Sowjetunion werden ergänzt durch entsprechende Verabredungen mit Polen, der CSSR und den anderen RGW-Mitgliedsländern. Auch in Zukunft werden sich über zwei Drittel des Warenaustausches der DDR mit den RGW-Staaten vollziehen. Das ist eine solide Grundlage für das weitere Wachstum der Volkswirtschaft der DDR. Das ermöglicht der DDR zugleich ein breites Handelsnetz in der nichtsozialistischen Welt zum gegenseitigen Vorteil weiter zu entwickeln.

Vor der DDR steht in den 80er Jahren weiterhin die Aufgabe, die Wirtschaftswachstum zu sichern. Ausgehend von dieser Aufgabenstellung in der DDR und entsprechend in den anderen sozialistischen Ländern werden die Arbeiterparteien der RGW-Staaten, während der XXIII. und XXXIII. Tagung des RGW langfristige Zielprogramme der Zusammenarbeit auf dem volkswirtschaftlich wichtigsten Gebieten für den Zeitraum bis 1990 abgeschlossen.

Mit den Zielprogrammen haben die RGW-Mitgliedsländer die Richtung für die Zusammenarbeit im nächsten Jahrzehnt des Bestehens des RGW auf fünf wichtigen Gebieten festgelegt: die Entwicklung der Energie- und Rohstoffbasis; die Landwirtschaft; die Konsumgüterproduktion; die Transportwesen und die für diese Komplexe entscheidenden Zweige des Maschinenbaus.

Die Ausarbeitung und Billigung der Zielprogramme ist die Anfangsphase der Arbeit. Es wird nun daran gearbeitet, diese Programme zu einem ganzheitlichen System von Abkommen auszubauen, die die konkreten Bedingungen der Zusammenarbeit zwischen den RGW-Staaten festlegen und diese Vereinbarungen zugleich mit der Koordinierung der Fünfjahrpläne für den Zeitraum 1981 bis 1985 zu verbinden.

Nur ist es möglich, in den nationalen Volkswirtschaftsplänen die erforderlichen materiellen, finanziellen und Arbeitskräfteresourcen zu bilanzieren.

London will eigene Eingreiftruppe aufstellen

Das amerikanische Magazin „Aviation Week and Space Technology“ führte in seiner jüngsten Ausgabe solche Einzelheiten des Plans der britischen Regierung zur Aufstellung einer schnellen Eingreiftruppe an, daß man sie gedruckt in einer Verlautbarung veröffentlicht, ohne weiteres als einen Thriller ausgehen könnte. Das ist aber keine Erfindung, sondern ein durchaus realistischer militärischer Plan, der zu überdenken über die Ziele der Tory-Regierung gibt.

Es sei betont, daß die Idee der Aufstellung einer britischen schnellen Eingreiftruppe selbst nicht auf irgendeine vefahre zurückzuführen ist. Nach unseren Vorstellungen wurde sie von zwei Faktoren nahegelegt: Dem Streben der britischen Regierung nach zuverläßlichen und seine unterliegende Genesung vor Augen zu führen und außerdem von den „internationalen Operationen“ vornehmlich unter Beteiligung der amerikanischen Soldateska, nicht abseits zu bleiben, die eine Einmischung in „unruhigen“ Gebieten der Welt vorsehen.

Die bedeutendsten militärisch-politischen Aktionen der Regierung Margaret Thatcher zeigen, daß sie Washington so dicht auf dem Fuß folgt, daß sie zuweilen zu einem Sotien der USA-Regierung wird.

Wir lassen auch Gründe dafür erkennen, Großbritannien erlaube sich zum Schaden seiner eigenen Wirtschaft mit Akrilien auf Anregung der USA angenommenen beschuld des NATO-Rates über die jährliche Erhöhung der Militärausgaben der Mitgliedsländer des Blocks um 3 Prozent. Es war auch unter den wenigen NATO-Ländern, die keine Einwände gegen die Erhöhung einbrachten. In dem zugehörigen Plan zur Stationierung amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium mehrerer westeuropäischer Länder, erhebt und verteidigt sich bereit, auf seinem Territorium 100 Marschflugkörper zu stationieren. Die Tory-Regierung startete hinter dem Weißen Haus eine Kampagne der US-Strategie der Moskauer Olympiade, doch ohne Erfolg.

Natalia SINOWEWA

London will eigene Eingreiftruppe aufstellen

Das amerikanische Magazin „Aviation Week and Space Technology“ führte in seiner jüngsten Ausgabe solche Einzelheiten des Plans der britischen Regierung zur Aufstellung einer schnellen Eingreiftruppe an, daß man sie gedruckt in einer Verlautbarung veröffentlicht, ohne weiteres als einen Thriller ausgehen könnte. Das ist aber keine Erfindung, sondern ein durchaus realistischer militärischer Plan, der zu überdenken über die Ziele der Tory-Regierung gibt.

Es sei betont, daß die Idee der Aufstellung einer britischen schnellen Eingreiftruppe selbst nicht auf irgendeine vefahre zurückzuführen ist. Nach unseren Vorstellungen wurde sie von zwei Faktoren nahegelegt: Dem Streben der britischen Regierung nach zuverläßlichen und seine unterliegende Genesung vor Augen zu führen und außerdem von den „internationalen Operationen“ vornehmlich unter Beteiligung der amerikanischen Soldateska, nicht abseits zu bleiben, die eine Einmischung in „unruhigen“ Gebieten der Welt vorsehen.

Die bedeutendsten militärisch-politischen Aktionen der Regierung Margaret Thatcher zeigen, daß sie Washington so dicht auf dem Fuß folgt, daß sie zuweilen zu einem Sotien der USA-Regierung wird.

Wir lassen auch Gründe dafür erkennen, Großbritannien erlaube sich zum Schaden seiner eigenen Wirtschaft mit Akrilien auf Anregung der USA angenommenen beschuld des NATO-Rates über die jährliche Erhöhung der Militärausgaben der Mitgliedsländer des Blocks um 3 Prozent. Es war auch unter den wenigen NATO-Ländern, die keine Einwände gegen die Erhöhung einbrachten. In dem zugehörigen Plan zur Stationierung amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium mehrerer westeuropäischer Länder, erhebt und verteidigt sich bereit, auf seinem Territorium 100 Marschflugkörper zu stationieren. Die Tory-Regierung startete hinter dem Weißen Haus eine Kampagne der US-Strategie der Moskauer Olympiade, doch ohne Erfolg.

Natalia SINOWEWA

In den Bruderländern

Leistungen der Hüttenwerker

BUDAPEST. Die Kollektive der Hüttenbetriebe der Republik Ungarn haben die Produktion des letzten Jahres des Planjahres übernommen. Die Hüttenwerker haben ihr zu Ehren des XII. Parteitag und des Jahresjubiläum der Revolution von 1956 eine Ausstellung in der Hauptstadt Ungarns von den laschischen Eindringlingen gegebenes Wort gehalten. Das Land hat etwa 40.000 Tonne überplanmäßiger Stahl erhalten. Die Exportleistungen von Hüttenzeugnissen an die sozialistischen Bruderländer sind vollständig erfüllt.

Das heutige Planjahr stellt den Hüttenbetriebern der UVR große Aufgaben. Die Gesamtmenge von Stahl soll in diesem Jahr auf 4 bis 4,2 Millionen Tonne und von Walzgut auf 3,1 bis 3,3 Millionen Tonne gebracht werden.

Sanatorium für Kriegsveteranen

WARSAU. In der malerischen Umgebung der Stadt Inowroclaw ist das Fundament eines neuen Sanatoriums gelegt worden. In dem alle Erholungsbedingungen und Möglichkeiten zur Genesung der Patienten geschaffen werden sollen, ist für Kriegsveteranen bestimmt. In der VR Polen gibt es ihrer heute 600.000. Das sind ehemalige Kämpfer und Partisanen, die gemeinsam mit den Sowjetsoldaten für die Freiheit und Unabhängigkeit Polens stritten. Die Hälfte von ihnen ist in der Volkswirtschaft tätig, Aufmerksamkeit und Fürsorge wird auch jenen von ihnen entgegengebracht, die im verdienten Ruhestand sind. In verschiedenen Gebieten der Republik sind neun Altersheim und in Kolobrzeg — das erste Heim der Kriegsveteranen errichtet worden. Außer Inowroclaw hat man den Bau von Sanatorien und Erholungsheimen auch in Nalencow und an anderen Orten begonnen.

Einzigartiger Motorkarren

SOJA. Das Kollektiv des Werks „WIT“ des Pwens hat die Produktion eines Modells des Motorkarrens „Rekord 1“ aufgenommen. Seine Lastfähigkeit erreicht eine bis zu zwei Tonne. Er kann auf diesen 3 Meter hohen Lasten ortsbeweglich. Die ersten 200 Motorkarren dieser Art sollen im September an die Sowjetunion abgeliefert werden.

Das Werk „WIT“ gehört zur Verengung „Balkankar“ in den letzten 20 Jahren in einen Großproduzenten von Hebezeugen, Förderausrüstungen und maschinenverwandelt hat. Die Karren sind mit hydraulischen und manövrierfähigen Maschinen mit der Fabrikmarke der bulgarischen Vereinigung sind in Tausenden Industrie- und Bauunternehmen in anderen volkswirtschaftlichen Objekten in mehr als 60 Ländern der Welt im Einsatz.

Bulgarien ist zum führenden Produzenten und Exporteur von Hebezeugen und Förderausrüstungen dank der aktiven Beteiligung in der sozialistischen Wirtschaftsintegration geworden.

Führende Branche

ULAN-BATOR. Unter der Leitung der MNPV ist die Leicht- und Lebensmittelindustrie zu einem führenden Zweig der sozialistischen Industrie der Volksrepublik Mongolei geworden. Mit großen Arbeitsergebnissen ehren ihre Mitarbeiter den 50. Gründungstag dieser Branche, die unter der Führung der Sowjetunion in den Jahren der Volksmacht entstanden.

Gegenwärtig sind in den Betrieben des Amnurs 25 Prozent aller Industriearbeiter beschäftigt. Die Leicht- und Lebensmittelindustrie ist mit modernen hochproduktiven Ausrüstungen ausgestattet. Ihr Anteil macht etwa 40 Prozent der Industrialproduktion des Landes aus.

Gegenwärtig hat in den Betrieben dieser Branche die Bewegung um die Erweiterung des Sortiments und die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse weit von Erfolg gekrönt. Große Beachtung wird der Einführung fortgeschrittener Erfahrungen und der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik geschenkt.

Erklärung Irans

Das Außenministerium der Islamischen Republik Iran hat eine Erklärung verbreitet, in der die Politik der Vereinigten Staaten im Raum des Indischen Ozeans verurteilt wird. Infolge des schweren und butigen Kampfes mit dem internationalen Imperialismus hatten fast alle Völker der Welt die Unabhängigkeit erlangt, heißt es in der Erklärung. Die vielen kleinen Inseln, die sich in den Weiten der Ozeane verlieren, seien aber im Besitz imperialistischer Mächte geblieben und von ihnen in Militärstützpunkte verwandelt worden. So sei derzeit die Diego-Garcia-Insel ein strategischer Vorposten des amerikanischen Imperialismus im Raum des Persischen Golfes, Ostafrikas und

Erklärung Irans

Südasiens. Die USA hoffen, mit seiner Hilfe diese Region vollständig unter ihre Kontrolle zu bringen.

Nach dem Sieg der Islamischen Revolution in Iran hatten die Vereinigten Staaten ihre militärische Vorbereitung auf die Diego-Garcia-Insel und in den nahegelegenen Ozeanen intensiviert. Es sei ein offenes Geheimnis, daß die Handlungen des amerikanischen Imperialismus gegen die Islamische Republik Iran, gegen alle nationalen Befreiungsbewegungen im Raum des Indischen Ozeans gerichtet sind, wird in

Erklärung Irans

der Erklärung unterstrichen. Die Islamische Republik Iran verurteilt entschieden das provokatorische Verhalten der amerikanischen Soldateska in diesem Gebiet der Erde.

Die Islamische Republik Iran, die die Resolution der jüngsten Tagung der Organisation für arabische Einheit über die Rückgabe der Diego-Garcia-Insel an Mauritius unterstützt, erhebt Protest gegen den Ausbau der militärischen Vorbereitung auf die Inseln im Indischen Ozean und trete für die Auflösung aller amerikanischen Militärstützpunkte in dieser Region ein.



Machtkämpfe gehen weiter

Wie man aus dem Material der chinesischen Presse wissen kann, zeitigen die Prossorgeln des ZK der KP Chinas, die „Ordnung zu schaffen“, die Einheit, Organisiertheit und Disziplin ihrer Mitglieder zu festigen und ihre „Avantgarde-Rolle“ zu heben, keine Ergebnisse. Auch andere Bemühungen, die von der chinesischen Führung in dieser Richtung unternommen werden, fruchten praktisch nichts. Die chinesische Kommunistische Partei wie auch die ganze chinesische Gesellschaft werden nach wie vor von Fraktionsgeist zersetz, der dem Maoismus traditionsgemäß immanent ist. In einer Reihe von Orten und Organisationen haben er den Charakter einer „chroni-

schen Krankheit“ angenommen und „jahrhundert alte Kader“ in die „Reinigung“ der Partei, die „Ordnung zu schaffen“, die Einheit, Organisiertheit und Disziplin ihrer Mitglieder zu festigen und ihre „Avantgarde-Rolle“ zu heben, keine Ergebnisse. Auch andere Bemühungen, die von der chinesischen Führung in dieser Richtung unternommen werden, fruchten praktisch nichts. Die chinesische Kommunistische Partei wie auch die ganze chinesische Gesellschaft werden nach wie vor von Fraktionsgeist zersetz, der dem Maoismus traditionsgemäß immanent ist. In einer Reihe von Orten und Organisationen haben er den Charakter einer „chroni-

ren von Zeit zu Zeit Zwischenfälle“, stellt die Zeitung fest. Wie schon oft, unterschätzt sich die gegenwärtige Lage nur wenig von der zu Lebzeiten Mao Zedongs.

Aus Publikationen der chinesischen Presse geht auch hervor, daß der Arbeitstil und das Verhalten sowohl einzelner Gruppen als auch einzelner Mitglieder der Partei als Ganzes, verglichen mit der jüngsten Vergangenheit, nur sehr wenig geändert haben. Der Zeitung „Das Licht“ zufolge wird die „Reinigung“ der Partei als Ganzes, verglichen mit der jüngsten Vergangenheit, nur sehr wenig geändert haben. Der Zeitung „Das Licht“ zufolge wird die „Reinigung“ der Partei als Ganzes, verglichen mit der jüngsten Vergangenheit, nur sehr wenig geändert haben. Der Zeitung „Das Licht“ zufolge wird die „Reinigung“ der Partei als Ganzes, verglichen mit der jüngsten Vergangenheit, nur sehr wenig geändert haben.

Verseuchung der Erdatmosphäre

Das Entweichen von radioaktivem Stoffen bei amerikanischen unterirdischen Kernwattentperimenten im Bundesstaat Nevada während der Veruchung der Luft in Kanada geführt. Die sensationelle Mitteilung wurde von der Nachrichtenagentur Canadian Press verbreitet, die den Inhalt der Mitteilung in der Ausgabe des 10. März 1980 in der Zeitung „The Montreal Star“ veröffentlicht hat.

R. Broom, ehemaliger Leiter des Dienstes zur Überwachung des Strahlungspegels, erklärte, daß sich im Jahre 1980 nach den Expositionen radioaktive Staubwolken gebildet hätten, die über die östliche Seite Kanadas hinwegtrieben. Dabei hätten sie eine gewisse Erhöhung des Strahlungspegels bewirkt. Die Broom sagte, daß im Jahre 1970 wiederholt, als radioaktive Staubwolken nach neuen Experimenten wiederum die amerikanischen Küsten überzogen und über einen Teil des Territoriums Kanadas hinwegtrieben. R. Broom fügte hinzu, daß sich 1980 bei den Kernversuchs in Nevada insgesamt 40 Emissionen von radioaktivem Material in die Atmosphäre registriert worden seien.

Das Entweichen von radioaktivem Stoffen bei amerikanischen unterirdischen Kernwattentperimenten im Bundesstaat Nevada während der Veruchung der Luft in Kanada geführt. Die sensationelle Mitteilung wurde von der Nachrichtenagentur Canadian Press verbreitet, die den Inhalt der Mitteilung in der Ausgabe des 10. März 1980 in der Zeitung „The Montreal Star“ veröffentlicht hat.

R. Broom, ehemaliger Leiter des Dienstes zur Überwachung des Strahlungspegels, erklärte, daß sich im Jahre 1980 nach den Expositionen radioaktive Staubwolken gebildet hätten, die über die östliche Seite Kanadas hinwegtrieben. Dabei hätten sie eine gewisse Erhöhung des Strahlungspegels bewirkt. Die Broom sagte, daß im Jahre 1970 wiederholt, als radioaktive Staubwolken nach neuen Experimenten wiederum die amerikanischen Küsten überzogen und über einen Teil des Territoriums Kanadas hinwegtrieben. R. Broom fügte hinzu, daß sich 1980 bei den Kernversuchs in Nevada insgesamt 40 Emissionen von radioaktivem Material in die Atmosphäre registriert worden seien.

Die Kriegsvorbereitungen verstärken sich in der USA. Die Administration abseits der militärischen Psychose und antiwettbewerblichen Hysterie. Der Gesamtumfang der Bestellungen des Pentagons erreichte 63,3 Milliarden Dollar. In bedeutendem Maß wurden sie für die Entwicklung qualitativ neuer Massenvernichtungswaffen verausgabt. Das Kriegsinstrumentarium beschloß, das nächsten Militär-Industrie-Konzern „Boing“ die Produktion einer strategischen Waffenserie für sogenannten Flugkörper — zu übertragen. In den bevorstehenden fünf Jahren wird diese Korporation mehr als 3.000 Flugkörper produzieren.

Unsere Bilder: Während der Tests der landgestützten Flugkörper auf dem Versuchsgelände „USAF“ in Utah. Das Überschall-Jagdflugzeug „F-18“. Der Konzern „McDonnell Douglas“ hat sich verpflichtet, dem Pentagon im nächsten Jahr 43 solche Maschinen zu liefern. Fotos: TA33

auf wird zum Teil von der chinesischen Presse selbst gegeben. Die „Volkszeitung“ schreibt, daß die feudale und bürgerliche Ideologie auch heute noch starken Einfluß auf alle Seiten des Lebens der chinesischen Gesellschaft, darunter auch der KPCh, nehmen. Das alles zeugt keineswegs von „Gleichheit und Einheit“ in der chinesischen Führung und im Lande, von denen man in Peking ununterbrochen redet, sondern ist vielmehr ein anschauliches Zeugnis für die tiefen Krisen und eine neue Verschärfung der Krise des Maoismus, die im avancierten Machtkampf in der Pekinger Führung ihren Ausdruck findet. In einer solchen Situation geht die KPCh ihrem Parteitag entgegen, dessen Einberufung auf dem 5. Plenum des ZK der KPCh bekanntgegeben wurde.

Dein Hobby — Nutzen für alle



In guter Qualität

Mit Freude und Stolz sehen die Werktätigen der Republik...

Die Brigade Helde Odch schiffen schon Anfang Juni den 1. Juli auf ihrem Produktionskalender...

Das Kollektiv der Maßschneiderin will bis zum Jubiläumstag der Republik überplanmäßige Produktion...

Jakob GÖTZ Geb. Deheskasgan

«Goldene» Hände

Noch im Krieg kam sie als fünfzehnjähriges Mädchen in die Farm...

Im vergangenen Jahr übernahm sie die Verpflichtung, von jeder Kuh 300 Kilogramm Milch zu erhalten...

Die Verdienste von Elsa Stumm werden aber nicht nur nach der Milchmenge gemessen...

Wladislaw KIRSCH Kirgische SSR

Glückwunsch

In Pawlodar wurde der Modellsalon 'Pischkoja' eröffnet...

Die Mitarbeiter des Modellsalons — hauptsächlich Modelleure — erwarten selbst modische Kleider...

Abisch KEKILBAJEV

Der Brunnen

12. Folge

Eines Tages berichteten zwei Durchreisende: Der Brunnen ist schon hundertfünfzig Schritte tief...

Auch Engseps Aunachbar spürten sich und jagten ihre Pferde dorthin...

Unsere Anschrift: 47307 Zhetysay SSR, g. Zselinoград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Erkenne dich selbst

Die Atmosphäre wurde gespannt. Julia waren es an der Reihe Nikitina und Gawrikowa...

Nikitina rückte mit zitternden Fingern den Schlops einer der Puppen zurecht...

Die erwartete Sitzung des Gewerkschaftskomitees ist eröffnet...

Die Stundentage, das Studententheater waren eine leichte Erinnerung der Jugend...

Im Laufe einer Woche waren die Puppen angefertigt und der Text verfaßt worden...

Dar neue Modellsalon wird alljährlich etwa 100 Kleidungsmodelle gefertigt...

gen Natter gleich kroch der Neid in seine Seele. Er tat sich Gewalt an, als er die finsternen Brauen wieder glättete...

„Mögen deine Worte sich erfüllen“, antwortete Kalpak...

Engsep ging zu seinem Pferd. Kalpak bot ihm Tee an, doch er lehnte ab...

ben sich von der Idee anstecken. Sie klebten und fertigten Kleider, Gestelle und Schirmwände an...

Wie viele schimmernde, Talente hatte das Studentenleben zu regen Tätigkeit erweckt...

Gawrikowa studierte zu dieser Zeit in einer ganz anderen Gegend...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

falls jemand beleidigen“, erklärte Gawrikowa...

Jede Nummer ist ein improvisiertes Stück. Die Puppenspieler sind Dramatiker in eigener Person...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Die Satire ist ein erprobtes Mittel im Kampf gegen Mängel. Doch die Puppenspieler begründen nicht nur die negativen Erscheinungen...

Fernsehen

Montag, 14. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Kultur, Tag, Surenka auf wiedersehen...

18.15 Dem XXVI. Partitag — eine würdige, 20.00 Geschiede der für Kinde, 20.05 Dokumentarfilm...

Dienstag, 15. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zeitschriftliche 10.40 Scapin's Streiche...

18.15 Dem XXVI. Partitag — eine würdige, 20.00 Geschiede der für Kinde, 20.05 Dokumentarfilm...

Mittwoch, 16. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zeitschriftliche 10.40 Scapin's Streiche...

18.15 Dem XXVI. Partitag — eine würdige, 20.00 Geschiede der für Kinde, 20.05 Dokumentarfilm...

Donnerstag, 17. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Kultur, Tag, Surenka auf wiedersehen...

18.15 Dem XXVI. Partitag — eine würdige, 20.00 Geschiede der für Kinde, 20.05 Dokumentarfilm...

Alma-Ata

In Russisch 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudierenden, 18.20 Dem XXVI. Partitag...

Freitag, 18. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zu wem flog der Kanarowgospil Spielplan...

Sonnabend, 19. Juli

9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Unseren apromanten, 10.25 Mehr gute Waren...

Alma-Ata

In Russisch, 17.30 Sendeprogramm, 17.35 Für Fernstudierenden, 18.20 Dem XXVI. Partitag...

Alma-Ata

In Russisch und Russisch, 11.45 Sendeprogramm, 11.50 Shiryska schyba...

Sonntag, 20. Juli

9.00 Zeit, 9.50 Der Wecker, 10.20 Morgenpost, Musikprogramm...

Alma-Ata

In Russisch und Russisch, 11.00 Sendeprogramm, 11.05 Onagse karat kakkador...

Alma-Ata

In Russisch und Russisch, 11.00 Sendeprogramm, 11.05 Onagse karat kakkador...

Bekanntmachung

Die Pädagogische Aba Fachschule Saran Gebiet Karaganda, nimmt bis zum 31. Juli Aufnahmeprospektur für die Deutsch Abteilung...

- 1. Das Abgangszeugnis der Achtklassenschule (Original); 2. Die Geburtsurkunde; 3. Die Autobiographie; 4. Das ärztliche Zeugnis (Formblatt Nr. 28b); 5. Vier Fotos (3x4); 6. Das Paß oder die Geburtsurkunde weisen die Bewerber persönlich in der Prospektur vor...

Redaktionskollegium

Herausgeber: «Sozialistik Kasachstan»

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 42-45-21; Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Высвдано экзemplарно, кроме воскресенья и понедельника

Тираграфия издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ 8505. УИ 00357